



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Wirtschaftliche Landesversorgung

# SZSV Fachtagung

## Wirtschaftliche Landesversorgung, Stufe Bund

**Olten, Dienstag, 08. Mai 2018**

---

Beat Gujer  
BWL  
Belpstrasse 53  
3003 Bern  
[beat.gujer@bwl.admin.ch](mailto:beat.gujer@bwl.admin.ch)  
058 462 2158



# Inhaltsverzeichnis

- Auftrag, Organisation und Strategie
- Gefährdungsanalysen
- Massnahmenübersicht
- Echte Einsatzfälle
- Fazit



Um was geht es?

## WAS

Die wirtschaftliche Landesversorgung stellt die Verfügbarkeit von **Gütern** und **Dienstleistungen** sicher, die für das Funktionieren einer modernen Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich sind.

## WIE

Im Falle eines Versorgungsengpasses greift sie mit **gezielten Massnahmen** in das Marktgeschehen ein, um entstandene Angebotslücken zu schliessen.



## Grundsätze

Die Versorgung des Landes mit Gütern und Dienstleistungen ist **Aufgabe der Wirtschaft.**

Kann die Wirtschaft diese Versorgung in einer schweren Mangellage nicht sicherstellen, so treffen der Bund und, wenn nötig, die Kantone, die erforderlichen **Massnahmen.**

Wirtschaft und Gemeinwesen arbeiten zusammen. Vor dem Erlass von Ausführungsbestimmungen ist zu prüfen, ob mit **freiwilligen Massnahmen** der Wirtschaft die wirtschaftliche Landesversorgung sichergestellt werden kann.



## Dilemma für Verantwortungsträger

Für die Öffentlichkeit sind Krisen erst dann ein Thema, wenn sie eintreten.

Für die verantwortlichen Behörden müssen sie es bereits heute sein.



# Auftrag

## Bundesverfassung, Artikel 102

- 1 Der Bund stellt die Versorgung des Landes mit **lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen** sicher für den Fall machtpolitischer oder kriegerischer Bedrohungen sowie in schweren **Mangellagen, denen die Wirtschaft nicht selbst zu begegnen vermag**. Er trifft vorsorgliche Massnahmen.
- 2 Er kann nötigenfalls vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit abweichen.



Wirtschaftliche Landesversorgung

## BWL

Bundesverwaltung  
Geschäftsleitung

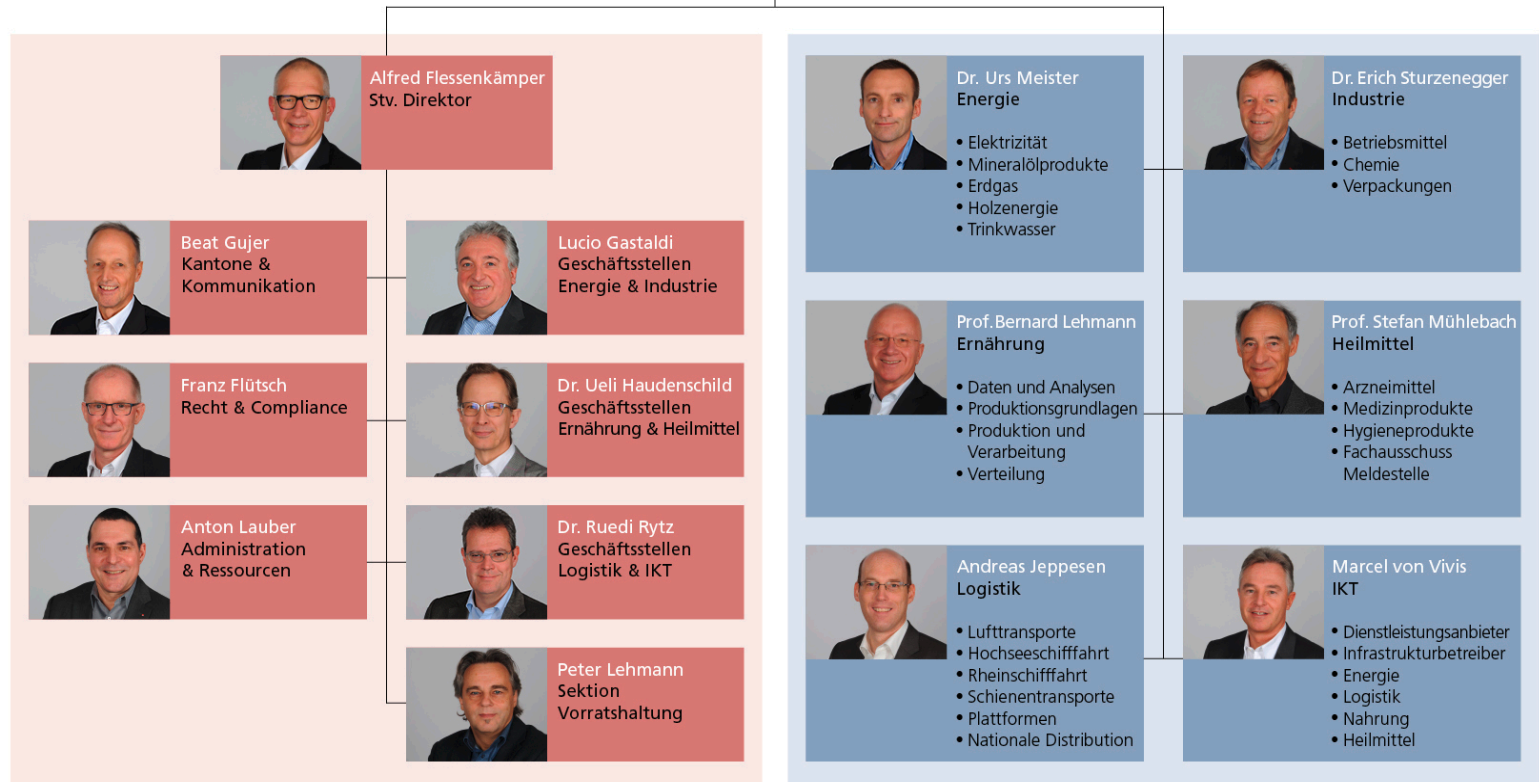
Interne Revision



**Delegierter**  
Werner Meier

## WL Fachbereiche

Kaderorganisation der Wirtschaft  
Leiter Fachbereiche





# Aufgaben der WL Kaderorganisation

## Knowhow

- Einbringen und Verwerten von Kenntnissen, Erfahrungen und Beziehungen;
- Vermitteln von Fachwissen;

## Frühwarnung

- Periodische Lagebeurteilung;

## Vorbereitung

- Vorbereitung und Vollzug der Vorschriften und Massnahmen;
- Mitwirkung an Übungen und Ausbildungsveranstaltungen, die mit der Landesversorgung in Zusammenhang stehen.



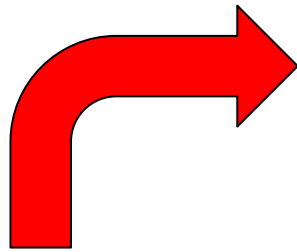


# Strategie der WL

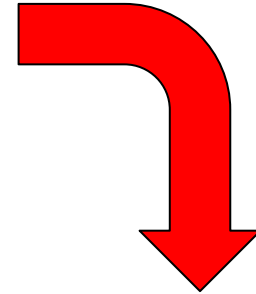
- **Sicherstellung der Güterversorgung (Ernährung, Energie, Heilmittel)**
  - Vollversorgung mit lebenswichtigen Gütern nach Ereigniseintritt
  - Eingriffe auf der Nachfrageseite, falls Vollversorgung nicht mehr möglich
  
- **Sicherstellung versorgungsrelevanter Dienstleistungen (Transportlogistik, IKT etc.)**
  - Vorsorgliche Unterstützung eines koordinierten Kontinuitäts- und Krisenmanagements in den betroffenen Branchen (Förderung von Branchenvereinbarungen, Sicherstellung von Transportkapazitäten, etc.)



# Strategieprozess der WL

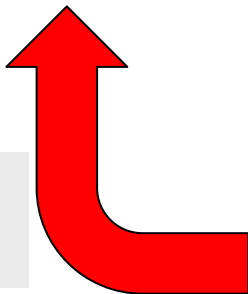


1. Jahr:  
**Gefährdungs-/  
Verwundbarkeitsanalyse**  
Dezember 2017 - 2021

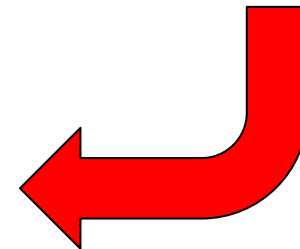


4. Jahr:  
**Bericht zur WL**  
Dezember 2016 - 2020

2. Jahr:  
**Überprüfung der Strategie**  
November 2014 - 2018

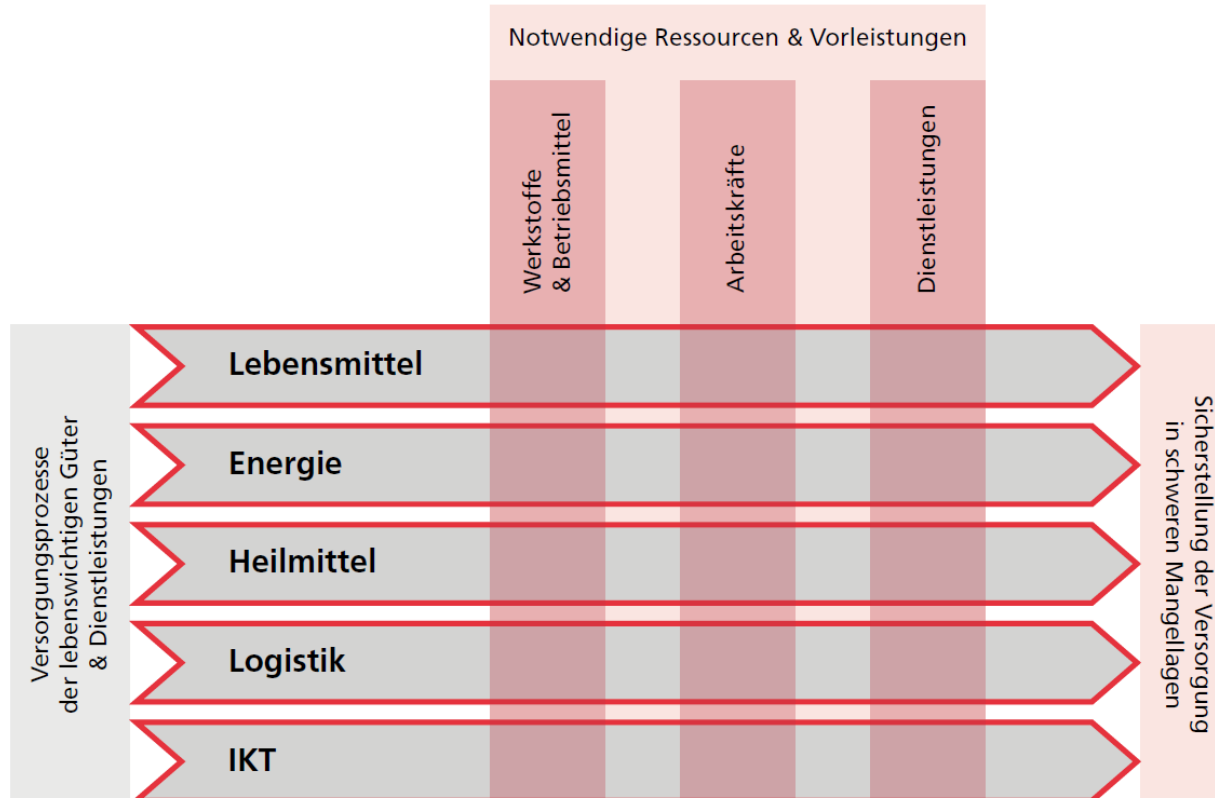


3. Jahr:  
**Überprüfung der  
Massnahmen**  
Dezember 2015 - 2019





# Versorgungsmodell; intersektorieller Ansatz





# Merkmale der WL

- **Intersektorielle Krisenvorsorge**
  - Erkennen von Abhängigkeiten und Verwundbarkeiten innerhalb und zwischen Sektoren
  - Erhöhung der Systemstabilität im Fokus
  - Subsidiäre Unterstützung der Wirtschaft bei schweren Mangellagen
- **An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Staat**
  - Angemessene Vorbereitung auf schwere Mangellagen
  - Interdisziplinäre Zusammensetzung der WL-Organisation für praxistaugliche, breit abgestützte Lösungen
  - Koordination mit Gemeinden, Kantonen, nationalen Behörden und internationalen Organisationen



# Welchen Gefährdungen ist die Landesversorgung ausgesetzt?





# Auslandabhängige Versorgung (Beispiele)

## Lebensmittel ~ 40%

Getreide	40%
Früchte, Gemüse	50%
Pflanzliche Fette, Öle	80%
Reis, Kaffee	100%

## Energie ~ 80%

Erdöl	100%
Elektrizität	40%
Erdgas	100%
Holzenergie (Pellets)	10-20%

## Medikamente ~ 70%

Antibiotika	100%
Insulin	100%
Tamiflu	100%





# Importabhängigkeit der Schweiz

Einfuhr pro Jahr:  
Über 50 Mio. Tonnen

Europa:  
79%\*

Amerika: 7%\*

Asien: 13%\*

Strasse	52 %
Pipeline	19 %
Schiene	16 %
Wasser	13 %
Luft	< 1 %
Postverkehr	< 1 %

Afrika:  
1%\*

\* wertmässiger Anteil



# «Just in time»: Kein Platz mehr für Fehler oder Störungen

**Der hohe internationale Wettbewerbsdruck verlangt eine Optimierung der Kosten mit folgenden Konsequenzen:**

- Minimierung der Vorräte
- Verlagerung ganzer Produktionszweige an entfernte Standorte mit kostengünstigen Produktionsbedingungen
- Konzentration der Produktion (Monopolisierung)
- Jederzeitige Lieferbereitschaft





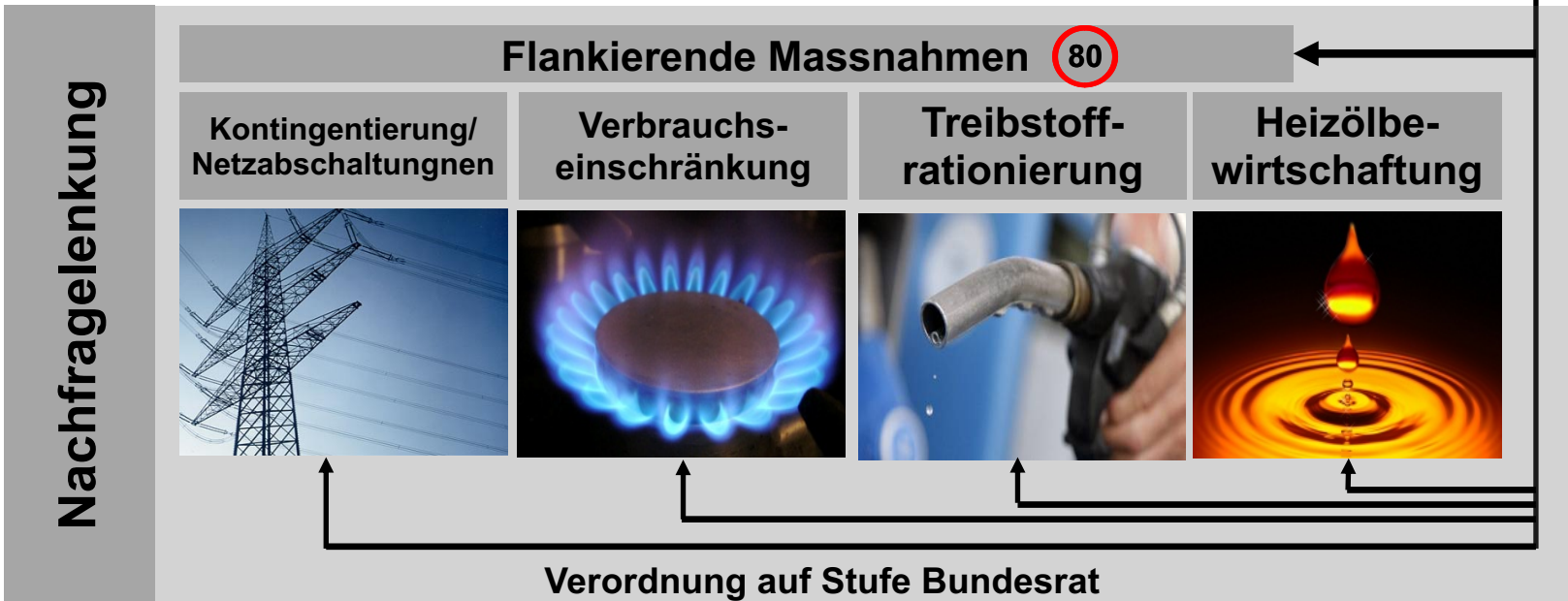


# Kriterien für eine WL-Intervention

- Es besteht eine schwere mengenmässige Unterversorgung des ganzen Landes.
- Ein Grossteil der Branche ist von der Krise betroffen.
- Das fehlende Produkt lässt sich nicht durch ein anderes ersetzen.
- **Die Selbsthilfemassnahmen der Wirtschaft sind ausgeschöpft.**



# Massnahmenübersicht





# Massnahmenübersicht

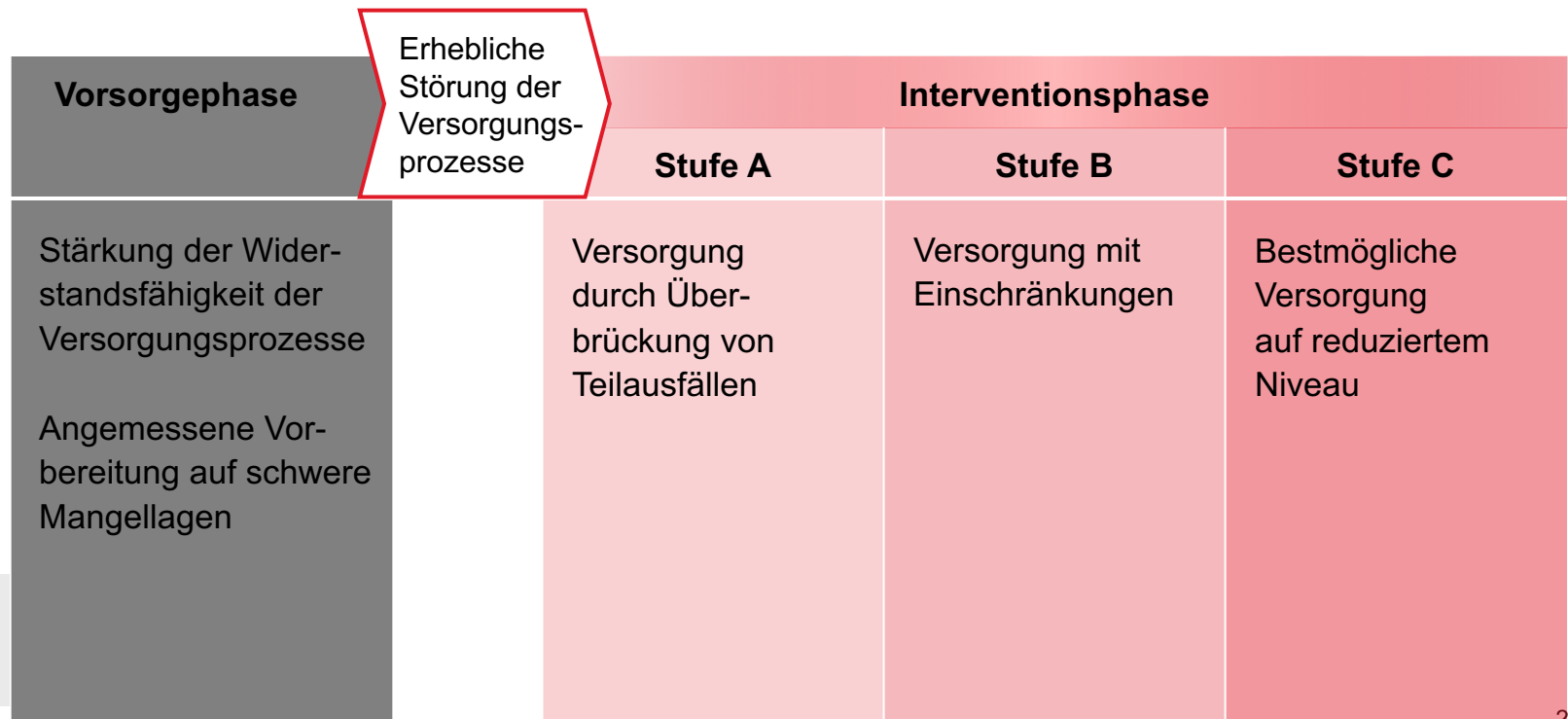
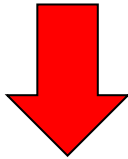
- Pflichtlagerfreigabe
- Importförderung
- Generelle Abgabebeschränkung an der Verkaufsfrent
- Produktionslenkung
- Sparappelle
- Anpassung Arbeitszeiten
- Verlängerung Zollöffnungszeiten

(insgesamt zZ 45 Massnahmen)



# Übergeordnete Versorgungsziele

Hauptaktivitäten der WL mit allen Partnern:





# Pflichtlagerwaren – Ernährung

Ware	Bedarfsdeckung	Menge
Zucker	3 Monate	63'000 t
Reis	4 Monate	14'300 t
Speiseöle	4 Monate	33'600 t
Kaffee	3 Monate	15'100 t
Weichweizen (Brot)	4 Monate	160'000 t
Hartweizen	4 Monate	32'0000 t
Weichweizen (zweiseitig)	3 Monate	140'000 t
Futtermittel (Energieträger)	2 Monate	150'000 t
Futtermittel (Proteinträger)	2 Monate	70'000 t
Stickstoffdünger (Rein-N)	$\frac{1}{3}$ eines Bedarfs Vegetationsperiode	17'304 t
Hefe-Rohstoffe	1 Monat	



# Pflichtlagerwaren – Energie

Ware	Bedarfsdeckung	Menge
Benzine	4.5 Monate	1'383'000 m <sup>3</sup>
Dieselöl	4.5 Monate	1'113'000 m <sup>3</sup>
Flugpetrol	3 Monate	438'000 m <sup>3</sup>
Heizöl extra-leicht	4.5 Monate	1'498'000 m <sup>3</sup>
Heizöl als Erdgasersatz	4.5 Monate (Zweistoffanlagen)	371'000 m <sup>3</sup>
Uran-Brennelemente		Nachladungen für 3 Reaktoren



# Pflichtlagerwaren – Heilmittel

Ware	Bedarfsdeckung	Menge
Antiinfektiva (Human), dosiert	3 Monate	
Antiinfektiva (Human), Wirkstoffe	3 Monate	
Antiinfektiva (Veterinär)	2 Monate	
Starke Analgetika und Opiate	3 Monate	
Impfstoffe	4 Monate	
Neuraminidasehemmer (dosiert und als Wirkstoff)	Therapie: 25% der Bevölkerung und 40 Tage Prophylaxe Personal	
Blutbeutel-Systeme	3 Monate	.
Blutgerinnungsfaktoren	1 – 3 Monate	
Insulin	2 Monate	
Atemschutzmasken Untersuchungshandschuhe	kleine Mengen ergänzend zur Vorsorge gemäss Pandemieplan	



# Pflichtlagerwaren – Industrie

Ware	Bedarfsdeckung	Menge
Kunststoffe		181 t





# Pflichtlagerhaltung - Kosten

- Pflichtlagerorganisationen
  - Réservesuisse - Nahrungs- und Futtermittel
  - CARBURA - Mineralölprodukte
  - Provisiogas - Erdgas
  - Helvecura - Heilmittel
  - Agricura - Düngemittel
- Pflichtlager sind in Unternehmensbesitz
- Werden regelmässig umgeschlagen
- Ca. 300 Pflichtlagerhalter mit Verträgen
- Gesamtwert ~ 2.1 Mia. CHF
- Durchschnittskosten pro Einwohner und Jahr ~ 15 CHF





# Massnahmen - Elektrizität

## Blackout ≠ Strommangellage

**Blackout ist eine technische Störung im Stromnetz (vorübergehender Totalausfall der Versorgung)**

- Behebung in Verantwortung von Swissgrid
- Zusammenarbeit mit Produzenten (Kraftwerken) und Verteilnetzbetreibern

**Strommangellage ist eine (länger andauernde) Angebotsverknappung**

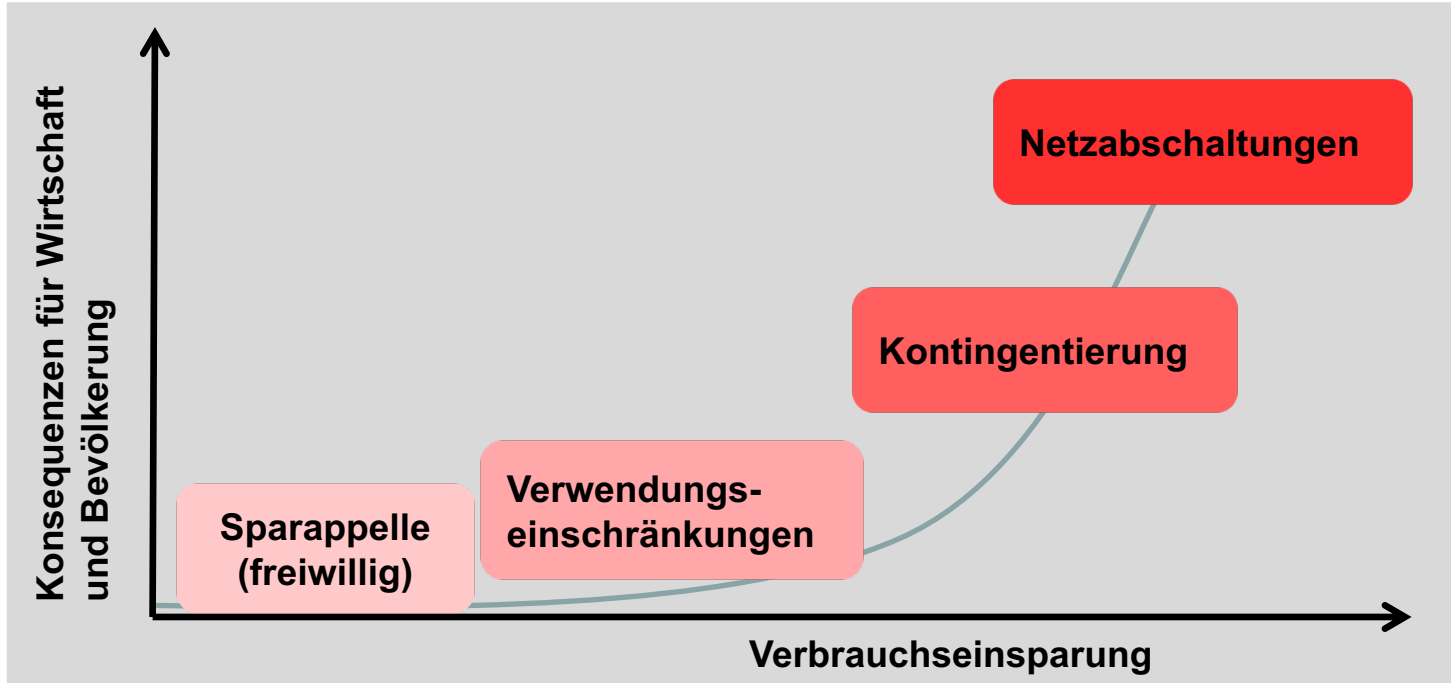
- Unbestimmte Ursache (Naturereignis, techn. Störung, usw.) und Zeitdauer
- Bewirtschaftungsmassnahmen, um den Blackout zu verhindern



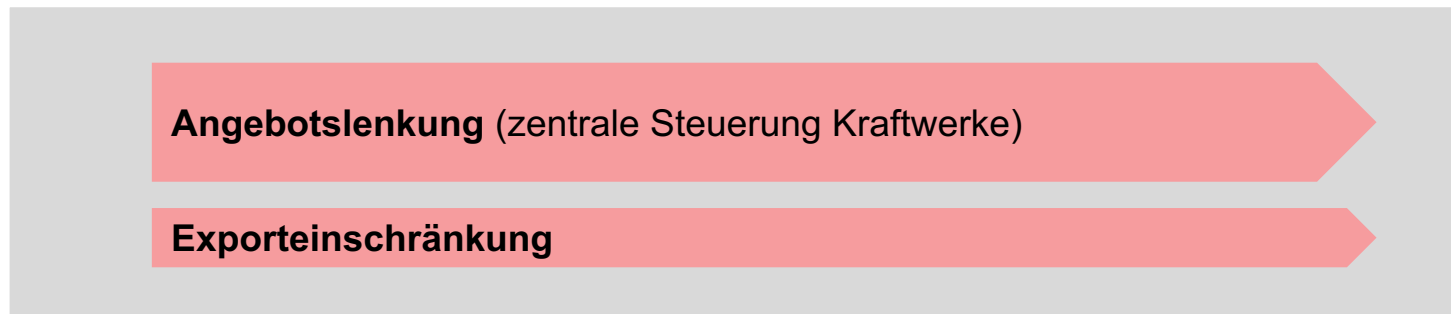


# Massnahmen Elektrizitätsbewirtschaftung

## Verbrauchssteuerungsmassnahmen



## Angebotslenkungsmassnahmen



Verordnung über die Elektrizitätsbewirtschaftung



# Massnahmen - Mineralöl

Prävention - Intervention



Heute

Stufe A

Stufe B

Stufe C

Angebots-  
lenkung

Pflichtlagerfreigabe

Flankierende Massnahmen

Nachfrage-  
lenkung

Kontingentierung Flugpetrol

Rationierung

Bewirtschaftung  
Heizöl



# Massnahmen - Ernährung

Heute	Stufe A	Stufe B	Stufe C
<b>Pflichtlager</b> ----- <b>FFF</b>	<b>Pflichtlagerfreigabe</b>		
<b>Notvorrat</b>	<b>Importförderung/Exportrestriktionen</b>		
	<b>Produktionsoptimierung</b>		
<b>Notvorrat</b>	<b>Abgabebeschränkungen</b>		
			<b>Rationierung</b>

→ Rationierung ist das letzte Mittel zur Einschränkung der Nachfrage



# Notvorrat



## Kluger Rat – Notvorrat



# Einsatzfälle

Futtermittel

Nahrungsmittel

Produktionsmittel

Trockenheit 03

Ernährung

Streik in Frankreich 10

Hurricane Katrina 05

Mineralölprodukte

Erdgas

Holzenergie

Trinkwasser

Elektrizität

Cressier 15

Energie

Vogelgrippe 05

Pandemie 09

Heilmittel

Veterinärarzneimittel

Hygieneprodukte

Medizinprodukte

Humanarzneimittel

Vancocin 02

Humatin 09

Co-Amoxicillin 12

Antibiotika 15



Fazit: Erfolgsfaktoren der WL

**Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat**  
→ **Subsidiarität**

**Geeignete Instrumente für den Krisenfall**

**Ganzheitlicher Ansatz**





## Für weitere Informationen:

- ➔ «Bericht zur wirtschaftlichen Landesversorgung 2013-2016»
- ➔ «Strategische Ausrichtung der wirtschaftlichen Landesversorgung»



[www.bwl.admin.ch](http://www.bwl.admin.ch)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die WL unterstützt Sie gerne bei der Krisenvorsorge und beim Krisenmanagement:

Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung  
Belpstrasse 53  
3003 Bern

058 462 21 71  
[beat.gujer@bwl.admin.ch](mailto:beat.gujer@bwl.admin.ch)



Und zum Schluss noch dies:



## Grundsätze

Die Versorgung des Landes mit Gütern und Dienstleistungen ist Aufgabe der **Wirtschaft**.

Kann die Wirtschaft diese Versorgung in einer schweren Mangellage nicht sicherstellen, so treffen der Bund und, wenn nötig, die Kantone, die erforderlichen **Massnahmen**.

---

**Wirtschaft und Gemeinwesen arbeiten zusammen.** Vor dem Erlass von Ausführungsbestimmungen ist zu prüfen, ob mit freiwilligen Massnahmen der Wirtschaft die wirtschaftliche Landesversorgung sichergestellt werden kann.